

Letzte Runde in der «Linde»

Tanja Graf machte das «Linde Pub» zum Treffpunkt für Jung und Alt. Im April 2027 endet ihre Zeit hinter dem Tresen.

Nina Cascioni

Wenn das Lied «Engel» von Rammstein aus den Boxen im «Linde Pub» an der Tonhallestrasse 22 in Wil dröhnt, wissen die Stammgäste Bescheid. Die Party ist noch lange nicht vorbei, sie dürfen noch etwas bestellen. Mit weniger Begeisterung wird der Song «Ciao Amore» aufgenommen. Er bedeutet für die Pub-Pächterin Tanja Graf Feierabend, für ihre Gäste läutet er das Ende einer Partynacht ein – spätestens wenn Graf pfeift.

Zum Festen bleibt Graf und ihren Gästen noch etwas Zeit. Klar ist jedoch: Ende April 2027 ist für die Balzerswilerin endgültig Schluss. Kürzlich verabschiedete sie sich von Gästen und Bekannten mit einem herzerwärmenden Instagram-Post. Bis zum Schliessdatum hat Graf die Beiz neun Jahre lang geführt. Zeit für einen Blick zurück.

Drei Gäste verändern alles

Februar 2018: Mit viel Begeisterung arbeitet Graf seit fünf Jahren als Aushilfe im «Linde Pub», damals noch unter der Leitung ihrer ehemaligen Chefin Sevim. Während der Fasnacht bekommt sie von drei Gästen ein T-Shirt geschenkt. Sie bedanken sich bei ihr und sagen, sie würden sich schon sehr auf die nächste Fasnacht freuen. Für Graf war zu diesem Zeitpunkt eigentlich klar, dass es kein nächstes Mal geben würde. Schliesslich wusste sie, dass ihre Chefin die Beiz schliessen würde. Doch die Gäste lassen nicht locker: «Du kannst bei der nächsten Fasnacht nicht fehlen.»

So richtig liessen diese Worte Graf nicht los. Der Gedanke, bald nicht mehr im Pub zu stehen, beschäftigte sie. «Und dann meinte mein Mann plötzlich zu mir: Wieso übernimmst du den Laden nicht einfach?», sagt Graf. Zuerst hielt die drei-



Hinter dem Tresen von Tanja Graf entstanden Freundschaften, Erinnerungen und unzählige Partynächte.

Bild: Lorena La Spada

fache Mutter das für einen Witz. Wie sollte sie das alleine auf die Reihe bekommen? Doch schnell wird klar: Mit der Unterstützung ihres Mannes und ihrer Familie möchte sie es wagen.

Wenn der ganze Laden mitsingt

Das «Linde Pub» hat sich heute zu einem beliebten Treffpunkt in der Wiler Szene etabliert. Aufgebaut hat sie die Bar mit ihrer ersten Mitarbeiterin Mona. Im Laufe der Zeit gab es verschiedene Angestellte, darunter auch ihre Tochter. Während der Fasnachtstage kommt jeweils Sandra zurück hinter den Tresen, eine der ehemaligen Mitarbeiterinnen. Ehemann Nati half stets mit. «Eigentlich wollte er nur für die Gläser, den Keller

und die Buchhaltung zuständig sein», sagt Tanja Graf. Immer wieder verschlug es ihren Mann aber auch hinter die Theke.

«Mir war von Anfang an klar, dass ich Jung und Alt in meiner Bar haben möchte», sagt Graf. Also liess sie sich auf die Wünsche der Gäste ein, um ein auf sie zugeschnittenes Programm anzubieten. Anfangs traten viele Bands im Pub auf, später fanden auch Events statt. Wie Karaoke-Singen, das ausdrücklich von jungen Gästen vorgeschlagen wurde. Graf sagt: «Wenn dann der ganze Laden mitsingt, bekomme ich jedes Mal Gänsehaut.»

Im Laufe der Zeit entstanden zahlreiche Events, darunter Bingo-Abende, «Hose-Abe-Jass», Halloween-Partys,

Klaus-Partys und viele weitere. Während der Coronazeit wurde sogar ein «Trainerhosenstag» eingeführt, an dem Gäste bereits um 11 Uhr morgens in die «Linde» kommen durften. «Um halb elf gab es dann schon eine riesige Schlange vor der Tür», sagt Graf. Das war auch einer der wenigen Tage, an denen sie die Gäste nicht zum Gehen auffordern musste. Veranstaltungen wie diese gefielen ihr am besten, wenn sie mit ihren Stammgästen unter sich sein konnte.

Ein offenes Ohr für alle

Für die Besucherinnen und Besucher war Tanja Graf mehr als eine Gastgeberin. Sie war nicht nur für Getränke zuständig, sondern hatte auch stets ein of-

fenes Ohr. Einige nannten sie sogar «Mutter». «Ich strahle nicht immer vor mich hin. Aber jeder, der mich kennt, weiss, dass ich meinen Beruf mit Leib und Seele mache», sagt Graf. Besonders wichtig war ihr, ihre Gäste zu kennen. Selbst solche, die nicht regelmässig kamen. «Besonders schön fand ich es, wenn sich junge Frauen trauten, alleine ins Pub zu kommen», sagt Graf. Für die Wirtin eine Bestätigung, dass sie sich wohlfühlten.

Nicht selten beobachtete Graf, wie Freundschaften in der «Linde» entstanden. Auch sie selbst freundete sich mit Gästen an. Einmal im Jahr geht sie mit der «Linden-Gang» – bestehend aus einigen Pub-Gästen – zum Beispiel ans «Greenfield-Festival». Allein in diesem und nächsten Jahr ist sie an zwei Hochzeiten – ebenfalls von Gästen – eingeladen oder erhält Geburtskarten. «Solche Gesten schätze ich sehr.»

Zeit für einen Neuanfang

Trotz all der schönen Erfahrungen ist für Graf nun die Zeit gekommen, aufzuhören. Die Entscheidung habe sie bereits lange vor der Verkündung in den Sozialen Medien gefällt. «Wir haben mit der «Linde» viel erreicht», sagt Graf. «Jetzt möchte ich auch mal am Wochenende frei haben und selbst in den Ausgang gehen.» Zudem möchte sie mehr Zeit mit ihrem Mann und ihren drei Kindern verbringen.

Wie es mit der Beiz und der beruflichen Zukunft von Graf weitergeht, sei noch unklar. Erst mal freue sie sich noch auf die Monate bis zur Schliessung. Endgültig gefeiert wird an der «Ustrinkete» am 22. und 23. April kommenden Jahres. Es wird ein Fest sein, wie jedes andere in der «Linde». Nur emotionaler und mit dem Unterschied, dass sich Tanja Graf dann zum Abschied auch ein oder zwei Gläschen genehmigen darf.

«Mir war von Anfang an klar, dass ich Jung und Alt in meiner Bar haben möchte.»

Tanja Graf
Wirtin im «Linde Pub»

Ausbau bei Wärme Netz Ostschweiz

Wil Die Wärme Netz Ostschweiz AG (WNO) erweitert ihren Aktionärskreis: Mit Amstein + Waltheure Holding AG, E+H Ingenieure Holding AG, der isoplus Schweiz AG sowie der Rey Technology AG beteiligen sich vier weitere Unternehmen an der WNO. Damit wächst das Aktionariat von sieben auf elf Beteiligte. Die Unternehmen ergänzen die WNO mit ihrer ausgewiesenen Fachkompetenz in Planung, Technologie, Realisierung und Betrieb von Wärmeverbünden.

Die WNO wurde im Raum Wil gegründet und hat heute ihren Sitz in St.Gallen. Ziel der WNO ist es, den Ausbau einer nachhaltigen Wärmeverversorgung in der Ostschweiz voranzutreiben. Sie entwickelt und realisiert Wärmeverbünde und engagiert sich bei bestehenden Wärmenetzen. (pd)

Brigit Keller im Kantonsrat vereidigt



Die Niederbürer Gemeinderätin Brigit Keller-Hürlimann (Die Mitte) ist am Montag im Kantonsrat vereidigt worden. (mkn)

Bild: Benjamin Manser

Schon wieder tote Fische

Am Samstag wurden gegen 100 tote Fische in Bazenheid entdeckt.

Im Husenbach in Bazenheid wurden am Samstagnachmittag zahlreiche tote Fische entdeckt. Ein Redaktor dieser Zeitung zählte gegen 100 verendete Fische. Der Vorfall ereignete sich im Dorfteil Unterbazenheid. Weshalb die Fische starben, ist derzeit noch unklar. Der Wasserstand im Bach war tief.

Auch die Kantonspolizei St.Gallen war am Samstag vor Ort. Kurz nach 15.30 Uhr ging ein entsprechender Notruf ein. Die ausgerückten Einsatzkräfte stellten tote Fische in einem Bereich von rund 250 Metern fest. Die Kantonspolizei schreibt, eine augenscheinliche Verschmutzung sei nicht ersichtlich gewesen. Es wurden Wasserproben genommen.

Eine Woche zuvor war es in einem anderen Toggenburger

Bach, im Gonzenbächli in Dreien in Mosnang, zu einem lokalen Fischsterben gekommen. Die Ursache dort war Gülle, die in den Bach gelangt war.

Die Wasserproben werden nun untersucht. Die Kantonspolizei hat die Ermittlungen zur Ursache des Fischsterbens aufgenommen. (rop/kapo)



Tote Fische im Husenbach – es ist der zweite Vorfall in einem Toggenburger Bach innerhalb einer Woche.

Bild: Beat Lanzendorfer